

ERSTER SELBSTBAU EINER PV-DACHANLAGE MIT REG.eV VOR DER VOLLENDUNG

Anfang Mai 2021 hat unser Vorstandsmitglied Wulf Kraneis den Bau von Photovoltaik-Dachanlagen im Selbstbau als ein neues Projekt angeboten (wir hatten berichtet). Nun steht die erste Anlage vor der Fertigstellung. Zumindest der Hausbesitzer hat seine Aufgaben erledigt.

Akquise und Planung

Der erste Kontakt zu einem Interessenten ergab sich erst zwei Monate später im Zusammenhang mit Vermittlung von Steckermodul-Geräten. Es tauchte der Wunsch auf, im Rahmen einer Gebäudesanierung in der Roßdorfer Wilhelm-Leuschner-Str. nicht nur die zwei PV-Module zu installieren, sondern bei der Sanierung gleich das ganze Dach zu belegen. Somit konnte Wulf Kraneis die erste Grobplanung durchführen und kam bei den verschiedenen Dachflächen auf 22 PV-Module. Er wählte dabei eine Leistung von 400 Wp, die mittlerweile gängig ist. Zusammen mit den weiteren Bauteilen (Untergestell, Wechselrichter, Kabel) und einer Kalkulation der Elektroarbeiten hat sich ein Gesamtpreis ergeben, den der Bauherr akzeptiert hat und er konnte eine Materialbestellung auslösen. Die (Material-) Kosten betragen knapp unter 700 Euro pro installiertem kWp (trotz 2 Wechselrichtern!) gegenüber ca. 1200-1500 EUR bei Realisierung durch eine Solarfirma (jeweils netto). Und der Bauherr ist glücklich über die gemachte Erfahrung.



Bild: Links ein Ausschnitt aus den selbst montierten PV-Modulen und rechts Teil des neuen Zählerschranks mit der Ecklösung für zwei Wechselrichter im Kellergewölbe für zwei Dachteile

Der Eigenanteil der Arbeiten

Wie im Mai angekündigt wurde der Bauherr in 1-2 „Trainings“ ganz praktisch unterwiesen, wie die Unterkonstruktion der PV-Module eingebaut wird und wie die Dachziegel modifiziert werden und wie anschließend die PV-Module auf die Unterkonstruktion montiert werden, ferner wie die Kabel in den Keller verlegt werden, wo auch die beiden Wechselrichter installiert sind.

Nach Fertigstellung des Daches durch den Dachdecker fanden die Selbstbau-Arbeiten in der Zeit von Ende September. bis Anfang Dezember 2021 statt. Der Bauherr: „Ich habe mir die Selbstmontage zugetraut, weil ich vor langer Zeit im ersten Beruf Zimmermann gelernt habe. Und motiviert haben mich die Umstände, dass ohnehin eine Gebäudesanierung mit Gerüst geplant war und wir unbedingt von unserer hohen Stromrechnung herunterkommen wollten.“ Die Betreuung durch REG.eV hat ihm so gut gefallen, dass er Mitglied im Roßdorfer Energieverein werden will.

Die Restarbeiten

Jetzt muss nur noch der Elektriker kommen und Kabel von den Wechselrichtern an den Schaltschrank anschließen, den Blitzschutz installieren, einen neuen Fundamenterder einbauen und seine Fertigmeldung an den Netzbetreiber absenden. Und wenn dann der Stromzähler getauscht wird, kann die selbst montierte Anlage erstmals selbst erzeugten Strom ins Hausnetz zum Eigenverbrauch und ins Niederspannungsnetz zum Verbrauch